

teilt⁶⁰. Worum es auf der Mainzer Synode gehen sollte, wurde eher allgemein erklärt, weswegen sich auch die Vollmachten der Legaten nicht bis ins letzte definieren lassen⁶¹. Während Lambert dem König gegenüber die Vermittlerrolle betonte (*mediatores*)⁶², schrieb er den Geistlichen und Fürsten in den linksrheinischen Territorien, *ut ... inter regnum et sacerdotium pacem et concordiam ... faciamus*⁶³. Allein

60) Zum Komplex der Fürstenverantwortung für das Reich vgl. neben der in den Anm. 27 und 28 genannten Literatur auch Eckhard MÜLLER-MERTENS, *Regnum Teutonicum. Aufkommen und Verbreitung der deutschen Reichs- und Königsauffassung im früheren Mittelalter* (Forschungen zur ma. Geschichte 15, 1970) S. 380; Hagen KELLER, *Zwischen regionaler Begrenzung und universalem Horizont. Deutschland im Imperium der Salier und Staufer* (1986) S. 194 und 208; Egon BOSHOFF, *Die Salier* (*2000) S. 293 f.; Stefan WEINFURTER, *Herrschaft und Reich der Salier. Grundlinien einer Umbruchzeit* (1991) S. 150 f. und 154; DERS., *Die Salier und das Reich*, in: *Die Salier und das Reich 1: Salier, Adel und Reichsverfassung*, hg. von DEMS. unter Mitarbeit von Helmuth KLUGER (1991) S. 13; DERS., *Wendepunkte der Reichsgeschichte im 11. und 12. Jahrhundert*, in: *Macht und Ordnungsvorstellungen im hohen Mittelalter. Werkstattberichte*, hg. von DEMS. – Frank Martin SIEFARTH (Münchner Kontaktstudium Geschichte 1, 1998) S. 19–43, hier S. 28.

61) Die in Anm. 58 zitierte Angabe Ekkehards ist letztlich zu pauschal, um die Vollmachten Lamberts und seiner Kollegen genauer zu bestimmen.

62) *Codex Udalrici* (wie Anm. 21) Nr. 210 S. 384 (im Anschluß an das Zitat in Anm. 30): *Nostrae enim humilitati hanc iniunxit obedientiam: ut in has partes veniremus et pacis et concordiae inter vos et ipsum mediatores essemus; salva tamen iusticia et ita, ut nullum maius scandalum ecclesiae inde proveniret*. Wenn Lambert sich und seine Kollegen ausdrücklich als *mediatores* bezeichnet, gibt er damit das deutliche Signal an den Kaiser, auch für dessen Verhandlungspositionen beim Papst eintreten zu wollen und zu können, also nicht nur Vollstrecker des päpstlichen Willens zu sein. Vgl. Hermann KAMP, *Vermittler in den Konflikten des hohen Mittelalters*, in: *La giustizia nell'alto medioevo (secoli IX–XI)* (Settimane di studio del Centro Italiano di Studi sull'alto Medioevo 44, 2, 1997) S. 675–714, bes. S. 680 ff. Obwohl Kamp seine Studie auf Vermittler von Kaiser, König und Fürsten beschränkt hat, sind seine Ergebnisse in diesen Punkten auf die Aufgabe der Legaten in Worms übertragbar.

63) Vgl. den Brief an Klerus und Fürsten Galliens im *Codex Udalrici* (wie Anm. 21) Nr. 211 S. 384: *Nos itaque, licet indigni sanctae sedis apostolicae fungentes legatione, ad hoc venimus: ut, si fieri potest, inter regnum et sacerdotium pacem et concordiam Domino cooperante faciamus et membra imperii a se invicem divisa in corporis unitatem congregemus*; an Bischof Otto von Bamberg ebd., Nr. 212 S. 385: *Ex domini nostri papae totiusque Romanae ecclesiae auctoritate pro eiusdem ecclesiae et regni pace componenda cum regis ac principum nunciis destinati, ad partes istas accessimus*. Vgl. dazu auch MILLOTAT, *Staatsvorstellungen* (wie Anm. 15) S. 299 Anm. 321. Zur *compositio* vgl. Gerd ALTHOFF, *Compositio. Wiederherstellung verletzter Ehre im frühen und hohen Mittelalter*, in: *Verletzte Ehre. Ehrkonflikte in Gesellschaften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit*, hg. von Klaus